

[1233.] In der J. C. Krieger'schen Buchh. in Cassel erschienen:

Rafael-Gallerie

in Photographien nach Originalzeichnungen von Georg Koch.

Lfrg. I. enthält:

La belle jardinière.

La vierge au voile.

Preis der Lieferung von 2 Blatt:

Ausgabe I. Grösse 53/39 ctm. 12 fl.

„ II. „ 41/30 ctm. 6 fl.

„ III. „ 27/20 ctm. 3 fl.

Lieferung II. erscheint in Kürze und wird enthalten:

Lo Sposalizio.

Madonna di Tempi.

Lieferung III. wird enthalten:

Madonna Colonna.

Portrait eines jungen Mannes.

Jedes Blatt ist auch einzeln zu verkaufen. Lo Sposalizio wird im Einzelpreis 7 fl. 15 Sg — 4 fl. — 2 fl. kosten, alle übrigen Blatt à 6 fl. — 3 fl. — 1 fl. 15 N .

Ich kann dies Werk nur in fester Rechnung oder gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % expediren.

Die Casseler Bildergalerie.

Album I.

in 10 Photographien nach den Originalgemälden mit beschreibendem Text. Preis 7 fl. ord., 3 fl. 20 Sg netto baar, à Blatt 20 Sg ord., 10 Sg netto baar.

Inhalt:

Hans Holbein, Familienbild.

Rubens, Magdalene.

Franz Hals, Musicirende Knaben.

Rembrandt, Holländischer Bürgerfährdrieh.

Hendrik van Steinwyck, Inneres einer Kirche.

M. Hondokoeter, Der weisse Pfau.

Tizian, Cleopatra.

Guido Reni, Die sterbende Sophonisbe.

P. Ribera, genannt Spagnoletto, Mater dolorosa.

F. Trevisani, Venus auf einer Muschel.

Diesem ersten Album werden in aller Kürze weitere folgen und somit die herrlichen, so lange verschlossenen Meisterwerke der hiesigen Gallerie den Kunstfreunden zugänglich gemacht.

Ferner erscheint in 14 Tagen:

Das Marmorbad zu Cassel

in 12 Photographien mit beschreibendem Text. Preis 6 fl. ord., 3 fl. 18 Sg netto baar; à Blatt 15 Sg ord., 10 Sg netto baar.

Den Besuchern Cassels, die von allen hier vorhandenen Kunstschatzen allein nur das Marmorbad besichtigen konnten, wird dieses Album, welches zum ersten Mal diese Schätze veröffentlicht, ein erwünschtes Andenken sein.

[1234.] Die

St. Petersburger medizinische Zeitschrift

wird auch pro 1867 in bisheriger Weise erscheinen. Durch die Cholera-Epidemie des verflorenen Sommers wurde die regelmässige Ausgabe der Monatshefte verzögert, es werden jedoch die noch fehlenden Hefte des Jahrgangs 1866 im Laufe dieses und des nächsten Monats versandt und das 1. Heft des neuen Jahrgangs gegen Ende Januar fertig werden.

Diese Zeitschrift hat sich seit ihrem Bestehen (1861) immer mehr Anerkennung erworben und die Gediegenheit ihrer Leistungen hat ihren Leserkreis stetig erweitert.

Ich stelle gern das 1. Heft des Jahrgangs 1867 zu neuer Verwendung zur Disposition. Bibliotheken, wie medicinische Lesezirkel werden leicht als Abonnenten zu gewinnen sein, und ich bitte um gütige thätige Verwendung für diese Monatsschrift, welche die Aufgabe hat, die Leistungen der Medicin in Russland den übrigen Ländern zu vermitteln.

Zur Versendung liegt bereit, als Separatdruck aus der St. Petersb. med. Zeitschrift:

Untersuchungen

über

Entstehung und Verbreitung

des

Cholera-Contagium

und über die

Wirksamkeit verschiedener Desinfections-Mittel.

Von

Fr. Ilisch.

8. Ca. 20 N .

Diese Schrift dürfte um so mehr Aufsehen gerade in der jetzigen Zeit erregen, als sie, gestützt auf mannichfaltige gründliche wissenschaftliche Untersuchungen, den Pettenkofer'schen Ansichten streng gegenübertritt. Die Auflage ist nur klein, ich bitte daher, à cond. mässig und möglichst fest verlangen zu wollen.

Soeben versandte ich vom:

Dictionnaire militaire-technique Français - Allemand - Anglais - Russe

par

A. Engel.

die 4. Lieferung nach Massgabe der bisherigen Continuation. Der Vorsicht wegen bitte ich, diese Fortsetzung gef. wiederholt verlangen zu wollen.

Ich lasse die bisjetzt erschienenen 4 Lieferungen zusammenheften, und stelle diesen I. Halbband zu erneuter Verwendung zur Verfügung. Ich hoffe zuversichtlich, dass die Fortsetzung von nun ab schneller erscheint. Der Umstand, dass die einzelnen Branchen in verschiedenen Fach-Abtheilungen des Kriegsministeriums noch durchgesehen wurden, hat das regelmässige Erscheinen der Lieferungen vielfach verzögert.

Ueber die grosse Absatzfähigkeit dieses Werkes brauche ich mich nicht näher auszusprechen.

Unter der Presse befindet sich und wird in einigen Wochen zur Versendung kommen:

Dictionnaire technique polyglotte des termes

de la marine.

Partie I.

Anglais-Français-Russe.

Livraison 4.

Ich bitte, diese Fortsetzung gef. verlangen zu wollen.

St. Petersburg, im December 1866.

Carl Röttger,

Kaiserliche Hofbuchhandlung.

[1235.] Dante Alighieri's Göttliche Komödie

in Zeichnungen

von

Benaventura Emler.

Dr. Fed. Wehl urtheilt von diesem Werke in Nr. 285 der Const. Ztg. wie folgt: „Emler's Cartons bekunden eine seltene und wahrhaft überraschende Gestaltungskraft der Phantasie, eine Fülle von Geist und Leben, einen künstlerischen Schliff und Schwung, wie er nicht häufig getroffen wird. Bewundern, anstaunen muß der Beschauer die Erhabenheit der Anschauungsweise, das gloriose Erfassen und Verwirklichen der dichterischen Ideen, den Reichthum an Motiven, an Figuren, an Affecten, an erschütternden wie befehlenden Momenten.

„Benaventura Emler hat die drei Abtheilungen des Gedichtes, die Hölle, das Fegefeuer und Paradies auf je einem Blatte zu vergegenständlichen gestrebt und diesem Streben in einer Deutlichkeit und Faßbarkeit Ausdruck gegeben, daß man wohl bekennen muß, daß wir in dieser Vollständigkeit, Prägnanz und artistischen Concilianz noch nicht seines Gleichen gesehen. Man braucht nur den erläuternden Text zu lesen, den der Kunstverlag von Hanns Hanfstaengl zu den Photographien von dem berühmten Dante-Uebersetzer Professor D. Karl Witte höchst dankenswerther Weise hat herstellen lassen, um sich zu überzeugen, wie hoch bedeutsam und tief erschöpfend der Maler zu Werke gegangen. Seine Zeichnungen sind das Ergebnis eifriger Studiums, genialer Interpretationsgabe. Emler vergegenständlicht das grandiose Gedicht mit einem Stifte, der von der Hand des Genius selber geführt ist. Seine Compositionen sind Offenbarungen eines darstellenden Talents, das an Kühnheit, Macht des Worts, Größe des Styls, Glanz der Erfindung vollständig angethan ist, sich mit dem des Poeten zu messen. Er hat diesen nicht nur verstanden, er hat ihm ebenbürtig nachgeschaffen.

„Um dies inne zu werden und einzusehen, geben die photographischen Nachbildungen Hanfstaengl's die beste Gelegenheit. Es sind Blätter, welche die Zeichnungen des heimgegangenen Meisters in correctester Weise, mit dem ganzen Schmelz und Zauber des in und über ihnen wallenden künstlerischen Geistes wiedergeben. Scharf und klar im Umriß, sind sie doch zugleich auch überaus weich im Ton, minutiös bis ins feinste Detail nachgeahmt, überall dabei den mächtigen Styl der Conception und Ausführung erkennen lassend. Sie machen im Kleinen den Eindruck der Größe: gewiß ein Lob, wie es schmeichelhafter nicht gespendet werden kann.“

Dresden, 7. Januar 1867.

Hanns Hanfstaengl.